**Рихард Штраус**

**Salome – Саломея**

музыкальная драма в одном действии по одноименной драме Оскара Уайльда

в переводе Хедвиг Лахман

Премьера: Королевский оперный театр, Дрезден, 9 декабря 1905 года, под управлением Э. фон Шуха

<http://gutenberg.spiegel.de/buch/salome-1833/1>

Эквиритмический перевод на русский Юрия Димитрина

Двуязычная версия М.М. Фельдштейна

|  |  |
| --- | --- |
| Personen:  HERODES (Tenor)  HERODIAS (Mezzosopran)  SALOME (Sopran)  JOCHANAAN (Bariton)  NARRABOTH (Tenor)  EIN PAGE DER HERODIAS (Alt)  ERSTER JUDE (Tenor)  ZWEITER JUDE (Tenor)  DRITTER JUDE (Tenor)  VIERTER JUDE (Tenor)  FÜNFTER JUDE (Bass)  ERSTER NAZARENER (Bass)  ZWEITER NAZARENER (Tenor)  ERSTER SOLDAT (Bass)  ZWEITER SOLDAT (Bass)  EIN KAPPADOZIER (Bass)  EIN SKLAVE (Sopran) | Действующие Лица:  ИРОД, тетрарх Иудеи (тенор)  ИРОДИАДА, его жена (меццо-сопрано)  САЛОМЕЯ, ее дочь (сопрано)  ИОКАНААН (Иоанн Креститель) (баритон)  НАРРАБОТ, молодой сириец,  капитан гвардии (тенор)  ПАЖ ИРОДА(альт)  ПЯТЬ ИУДЕЕВ (четыре тенора, один бас)  ДВА НАЗАРЕЯНИНА (тенор, бас)  ДВА СОЛДАТА (басы)  КАППАДОКИЕЦ (бас)  ПАЛАЧ (молчит) |

|  |  |
| --- | --- |
| **EINZIGER AKT**  Eine grosse Terrasse im Palast des Herodes, die an den Bankettsaal stösst. Einige Soldaten lehnen sich über die Brüstung. Rechts eine mächtige Treppe, links im Hintergrund eine alte Zisterne mit einer Einfassung aus grüner Bronze. Der Mond scheint sehr hell  **NARRABOTH**  Wie schön ist die Prinzessin Salome heute Nacht!  **PAGE**  Sieh' die Mondscheibe, wie sie seltsam aussieht.  Wie eine Frau, die aufsteigt aus dem Grab.  **NARRABOTH**  Sie ist sehr seltsam.  Wie eine kleine Prinzessin,  deren Füsse weisse Tauben sind.  Man könnte meinen, sie tanzt.  **PAGE**  Wie eine Frau, die tot ist.  Sie gleitet langsam dahin.  **ERSTER SOLDAT**  Was für ein Aufruhr!  Was sind das für wilde Tiere,  die da heulen?  **ZWEITER SOLDAT**  Die Juden. Sie sind immer so.  Sie streiten über ihre Religion.  **ERSTER SOLDAT**  Ich finde es lächerlich,  über solche Dinge zu streiten.  **NARRABOTH**  Wie schön ist die Prinzessin Salome heute Abend!  **PAGE**  Du siehst sie immer an.  Du siehst sie zuviel an.  Es ist gefährlich,  Menschen auf diese Art anzusehn.  Schreckliches kann geschehn.  NARRABOTH  Sie ist sehr schön heute Abend.  **ERSTER SOLDAT**  Der Tetrarch sieht finster drein.  **ZWEITER SOLDAT**  Ja, er sieht finster drein.  **ERSTER SOLDAT**  Auf wen blickt er?  **ZWEITER SOLDAT**  Ich weiss nicht.  **NARRABOTH**  Wie blass die Prinzessin ist.  Sie ist wie der Schatten  eine weissen Rose  in einem silbernen Spiegel.  **PAGE**  Du musst sie nicht ansehn.  Du siehst sie zuviel an.  Schreckliches kann geschehn.  **STIMME DES JOCHANAAN**  Nach mir wird Einer kommen,  der ist stärker als ich.  Ich bin nicht wert, ihm zu lösen  den Riemen an seinen Schuhn.  Wenn er kommt,  werden die verödeten  Stätten frohlocken.  Wenn er kommt,  werden die Augen der Blinden  den Tag sehn.  Wenn er kommt,  die Ohren der Tauben geöffnet.  **ZWEITER SOLDAT**  Heiss' ihn schweigen!  **ERSTER SOLDAT**  Er ist ein heil'ger Mann.  **ZWEITER SOLDAT**  Er sagt immer lächerliche Dinge.  **ERSTER SOLDAT**  Er ist sehr sanft.  Jeden Tag,  den ich ihm zu essen gebe,  dankt er mir.  **EIN KAPPADOZIER**  Wer ist es?  **ERSTER SOLDAT**  Ein Prophet.  **EIN KAPPADOZIER**  Wie ist sein Name?  **ERSTER SOLDAT**  Jokanaan.  **EIN KAPPADOZIER**  Woher kommt er?  **ERSTER SOLDAT**  Aus der Wüste.  Eine Schar von Jüngern war dort  immer um ihn.  **EIN KAPPADOZIER**  Wovon redet er?  ERSTER SOLDAT  Unmöglich ist's, zu verstehn,  was er sagt.  EIN KAPPADOZIER  Kann man ihn sehn?  **ERSTER SOLDAT**  Nein, der Tetrarch hat es verboten.  **NARRABOTH**  Die Prinzessin erhebt sich!  Sie verlässt die Tafel.  Sie ist sehr erregt.  Sie kommt hierher.  **PAGE**  Sieh sie nicht an!  **NARRABOTH**  Ja, sie kommt auf uns zu.  **PAGE**  Ich bitte dich, sieh sie nicht an!  **NARRABOTH**  Sie ist wie eine verirrte Taube. | **СЦЕНА ПЕРВАЯ**  Обширная терраса во дворце Ирода, к которой примыкает пиршественная зала. Солдаты стоят, облокотившись на балкон. Направо огромная лестница. Налево, в глубине, старый водоем, с краями из зеленой бронзы. Свет луны.  **НАРРАБОТ** [*неотрывно смотрящий в сторону пиршественной залы*].  О, как прекрасна царевна Саломея в эту ночь.  **ПАЖ ИРОДИАДЫ**  Посмотри в небо. Вид луны мне странен.  Как будто дева юная мертва.  **НАРРАБОТ**  Да, это странно.  Словно танцует царевна  на серебряных ножках кружась.  Медленный танец луны.  **ПАЖ**  Необъяснимый танец  усталых жестов во сне.  Шум в пиршественной зале.  **ПЕРВЫЙ СОЛДАТ**  Что там за свара?  Словно звери ссорясь,  рвут свою добычу.  **ВТОРОЙ СОЛДАТ**  Иудеи вечный спор ведут о вере и о душах.  Что есть бог…  **ПЕРВЫЙ СОЛДАТ**  Споры о богах смешны.  Спор о вере пуст и бесплоден.  **НАРРАБО**Т  О, как прекрасен лик царевны этой ночью!  **ПАЖ**  Все так, но на нее смотреть  слишком долго  не безопасно.  Не надо так смотреть на людей.  Может придти беда.  **НАРРАБОТ**  Как хороша Саломея!  **ПЕРВЫЙ СОЛДАТ**  У тетрарха мрачный вид.  **ВТОРОЙ СОЛДАТ**  Да, он смотрит во тьму.  **ПЕРВЫЙ СОЛДАТ**  Что видит он?  **ВТОРОЙ СОЛДАТ**  Не знаю.  **НАРРАБОТ**  Царевна бледна как мел.  Ни разу не видал ее такой.  Она – отраженье,  отблеск белой розы в зерцале лунного диска.  **ПАЖ**  Не надо так странно смотреть на царевну.  Всех нас пугаешь ты.  **ГОЛОС ИОКАНААНА**  Другой придет за мною.  Он сильнее чем я.  Я недостоин развязать  и сандалий его ремни.  Он придёт,  и вся возликует пустыня!  Он придёт,  и свет узреют  слепые глазницы.  Он придёт,  и уши глухих  разомкнутся.  **ВТОРОЙ СОЛДАТ**  Пусть умолкнет.  **ПЕРВЫЙ СОЛДАТ**  Зачем, ведь он святой.  **ВТОРОЙ СОЛДАТ**  Но слова его набиты вздором.  **ПЕРВЫЙ СОЛДАТ**  Он очень добр.  Каждый раз,  как вношу ему еду,  он… приветлив со мной.  **КАППАДОКИЕЦ**  А кто он?  **ПЕРВЫЙ СОЛДАТ**  Он пророк.  **КАППАДОКИЕЦ**  Как его имя?  **ПЕРВЫЙ СОЛДАТ**  Иоканаан.  **КАППАДОКИЕЦ**  Где жил раньше?  **ПЕРВЫЙ СОЛДАТ**  Там, в пустыне.  И за ним всегда шла  толпа учеников.  **КАППАДОКИЕЦ**  Чему ж он учил?  **ПЕРВЫЙ СОЛДАТ**  Нам то, что он говорит,  не понять.    **КАППАДОКИЕЦ**  Можно видеть его?  **ПЕРВЫЙ СОЛДАТ**  Нет. Наш тетрарх не позволяет.  **НАРРАБОТ**  Посмотрите, царевна  веером прикрывшись,  скрывая гнев свой,  идёт сюда.  **ПАЖ**  Ты весь дрожишь…  **НАРРАБОТ**  Да. Она к нам идет…  **ПАЖ**  Закрой глаза… Кличешь беду.    **НАРРАБОТ**  Шаги заблудшей в ночи голубки. |
| **SALOME**  Ich will nicht bleiben.  Ich kann nicht bleiben.  Warum sieht mich der Tetrarch fortwährend  so an mit seinen Maulwurfsaugen  unter den zuckenden Lidern?  Es ist seltsam, daß der Mann meiner Mutter  mich so ansieht.  Wie süß ist hier die Luft!  Hier kann ich atmen ...  Da drinnen sitzen Juden aus Jerusalem,  die einander über ihre närrischen Gebräuche  in Stücke reißen ...  Schweigsame, list'ge Ägypter  und brutale ungeschlachte Römer  mit ihrer plumpen Sprache ...  O, wie ich diese Römer hasse!  **PAGE** (*zu Narraboth*)  Schreckliches wird geschehn.  Warum siehst du sie so an?  **SALOME**  Wie gut ist's, in den Mond zu sehn.  Er ist wie eine silberne Blume, kühl und keusch.  Ja, wie die Schönheit einer Jungfrau,  die rein geblieben ist.  **Die Stimme des Jochanaan**  Siehe, der Herr ist gekommen,  des Menschen Sohn ist nahe.  **SALOME**  Wer war das, der hier gerufen hat?  **ZWEITER SOLDAT**  Der Prophet, Prinzessin.  **SALOME**  Ach, der Prophet! Der, vor dem der Tetrarch Angst hat?  **ZWEITER SOLDAT**  Wir wissen davon nichts, Prinzessin.  Es war der Prophet Jochanaan, der hier rief.  **NARRABOTH** (*zu Salome*)  Beliebt es Euch, daß ich Eure Sänfte holen lasse, Prinzessin? Die Nacht ist schön im Garten.  **SALOME**  Er sagt schreckliche Dinge über meine Mutter,  nicht wahr?  **ZWEITER SOLDAT**  Wir verstehen nie, was er sagt, Prinzessin.  **SALOME**  Ja, er sagt schreckliche Dinge über sie.  (*Ein Sklave tritt ein*.)  **SKLAVE**  Prinzessin, der Tetrarch ersucht Euch,  wieder zum Fest hineinzugehn.  **SALOME** (heftig)  Ich will nicht hineingehn.  (Der Sklave geht ab.)  **SALOME**  Ist dieser Prophet ein alter Mann?  **NARRABOTH**  Prinzessin, es wäre besser hineinzugehn.  Gestattet, daß ich Euch führe.  **SALOME** (*gesteigert*)  Ist der Prophet ein alter Mann?  **ERSTER SOLDAT**  Nein, Prinzessin, er ist ganz jung.  **Die Stimme des Jochanaan**  Jauchze nicht, du Land Palästina,  weil der Stab dessen, der dich schlug, gebrochen ist. Denn aus dem Samen der Schlange  wird ein Basilisk kommen,  und seine Brut wird die Vögel verschlingen.  **SALOME**  Welch seltsame Stimme!  Ich möchte mit ihm sprechen ...  **ZWEITER SOLDAT**  Prinzessin, der Tetrarch duldet nicht,  daß irgend wer mit ihm spricht.  Er hat selbst dem Hohenpriester verboten,  mit ihm zu sprechen.  **SALOME**  Ich wünsche mit ihm zu sprechen.  **ZWEIER SOLDAT**  Es ist unmöglich, Prinzessin.  **SALOME** (*immer heftiger*).  Ich will mit ihm sprechen ...  Bringt diesen Propheten heraus!  **ZWEIER SOLDAT**  Wir dürfen nicht, Prinzessin.  **SALOME** (*tritt an die Cisterne heran und blickt hinunter*).  Wie schwarz es da drunten ist!  Es muß schrecklich sein,  in so einer schwarzen Höhle zu leben ...  Es ist wie eine Gruft ...  (*wild*) Habt ihr nicht gehört?  Bringt den Propheten heraus!  Ich möchte ihn sehn!  **ERSTER SOLDAT**  Prinzessin, wir dürfen nicht tun,  was Ihr von uns begehrt.  **SALOME** (*erblickt Narraboth*)  Ah!  **PAGE**  O, was wird geschehn?  Ich weiß, es wird Schreckliches geschehn.  **SALOME** (*tritt an Narraboth heran, leise und lebhaft sprechend*).  Du wirst das für mich tun, Narraboth, nicht wahr?  Ich war dir immer gewogen. Du wirst das für mich tun. Ich möchte ihn bloß sehn, diesen seltsamen Propheten. Die Leute haben soviel von ihm gesprochen.  Ich glaube, der Tetrarch hat Angst vor ihm.  **NARRABOTH**  Der Tetrarch hat es ausdrücklich verboten,  daß irgend wer den Deckel zu diesem Brunnen aufhebt.  **SALOME**  Du wirst das für mich tun, Narraboth,  (sehr hastig) und morgen,  wenn ich in meiner Sänfte an dem Torweg,  wo die Götzenbilder stehn, vorbeikomme,  werde ich eine kleine Blume für dich fallen lassen,  ein kleines grünes Blümchen.  **NARRABOTH**  Prinzessin, ich kann nicht, ich kann nicht.  **SALOME** (*bestimmter*)  Du wirst das für mich tun, Narraboth.  Du weißt, daß du das für mich tun wirst.  Und morgen früh werde  ich unter den Musselinschleiern  dir einen Blick zuwerfen,  Narraboth, ich werde dich ansehn,  kann sein, ich werde dir zulächeln.  Sieh mich an, Narraboth, sieh mich an.  Ah! wie gut du weißt, daß du tun wirst,  um was ich dich bitte!  Wie du es weißt! (Stark) Ich weiß, du wirst das tun.  **NARRABOTH** (*gibt den Soldaten ein Zeichen*)  Laßt den Propheten herauskommen ...  die Prinzessin Salome wünscht ihn zu sehn.  **SALOME**  Ah!  (*Der Prophet kommt aus der Cisterne*.) | **СЦЕНА ВТОРАЯ**  *Входит Саломея*.  **САЛОМЕЯ**  Там оставаться я не желаю...  Там оставаться я не желаю..  Тетрарх… Как упорно смотрит он на меня!  Глаза крота  и эти вечно дрожащие веки…  Муж моей матери...  и этих алчных глаз бесстыдство.  Здесь тихо и свежо.  Тут можно дышать.  А там иудейские споры душат всё.  Иудеи на куски готовы рвать друг друга  за святость торы.  Рядом молчат египтяне.  И с улыбкой замышляя казни,  римляне пьют напитки.  О, как я ненавижу римлян.  **ПАЖ** (*Нарработу*)  Ты принесёшь беду.  Не смотри так на неё.    **САЛОМЕЯ**  Как ярко светит нам луна.  Серебряный цветок в звёздном небе – как он чист. Лунный цветок, он непорочен.  Он не был осквернен.  **ГОЛОС ИОКАНААНА**  Вот он пришёл, господин наш!  Сын человеческий с нами!  **САЛОМЕЯ**  Кто это? Чей голос слышу я?  **ВТОРОЙ СОЛДАТ**  Это глас пророка.  **САЛОМЕЯ**  Он… тот пророк, что тетрарху внушает страх?  **ВТОРОЙ СОЛДАТ**  Не нам об этом знать, царевна.  Зовет он себя – Иоканаан, он пророк.  **НАРРАБОТ** (*Саломее*)  Желаешь ты, чтобы тебе подали носилки.  В саду тепло и тихо.  **САЛОМЕЯ**  Он тот, что так бесстыдно мать мою поносит? Верно?  **ВТОРОЙ СОЛДАТ**  Не легко понять смысл речей пророка.  **САЛОМЕЯ**  Да, он тот, кто на мою мать льет хулу.  (Входит Раб)  **РАБ** (*появляясь*)  Царевна, наш тетрарх желает,  чтобы ты вернулась в зал, ко всем.  **САЛОМЕЯ**  Скажи, не вернусь я.  (Раб исчезает.)  **САЛОМЕЯ** (*Второму солдату*.)  А этот пророк, он что,.. старик?  **НАРРАБОТ**  Царевна, тебе бы лучше вернуться в зал.  Позволь мы тебя проводим.  **САЛОМЕЯ** (*поднимаясь*)  Ты мне не ответил. Он старик?  **ПЕРВЫЙ СОЛДАТ**  Нет, царевна. Он молодой.  **ГОЛОС ИОКАНААНА**  О, дрожи, земля Палестины!  Переломится бич того, кто сёк тебя.  Знай, что из семени змия  выйдет василиск ада.  То, что родит он, то птица поглотит!  **САЛОМЕЯ**  Какой странный голос.  Хочу я говорить с ним.  **ВТОРОЙ СОЛДАТ**  Царевна, наш тетрарх строго воспрещает  с ним говорить. \\  И его запрет не в силах снять  даже первосвященник.  **САЛОМЕЯ**  Но я буду говорить с ним.  **ВТОРОЙ СОЛДАТ**  Это никак невозможно.  **САЛОМЕЯ** (*всё более сердито*)  Хочу говорить с ним.  Слышишь, приведите его.  **ВТОРОЙ СОЛДАТ**  …Не мне решать, царевна.  **САЛОМЕЯ** (*подходит к краю водоёма и смотрит в глубь его*).  Как там жутко и темно.  Как ужасно жить затворником  в этой чёрной пещере.  Слепой могильный склеп.  (*К солдатам*.) Вы поняли всё?  Тот пророк должен быть здесь.  Это приказ мой.  **ПЕРВЫЙ СОЛДАТ**  Царевна, не требуй того,  что мы не в силах дать.  **САЛОМЕЯ** (*Замечая Нарработа*)  Ах!  **ПАЖ**  Я этого ждал.  Я знал, час несчастье входит к нам.  **САЛОМЕЯ** (*подходя к Нарработу, тихо и вкрадчиво говоря*)  Это сделаешь ты… Для меня. Так ведь?  Ты это сможешь, я верю. Ты, сможешь, для меня...  Я только посмотрю на него,.. взгляд и не больше.  О нём так странно многие говорили…  Не даром он внушил тетрарху страх.  **НАРРАБОТ**  Но тетрарх нам строжайше запрещает  вести с ним разговоры и выпускать наружу.  **САЛОМЕЯ**  Ты нарушишь запрет… для меня.  И если я завтра  на носилках проплыву мимо тебя, мой сириец, может быть я…  уроню для тебя пурпурный цветок… незаметно...  Он будет пахнуть мною…  **НАРРАБОТ**  Царевна, поверь мне, не смею.  **САЛОМЕЯ** (*решительно*)  Посмей, сириец мой, для меня.  И ты знаешь сам, что посмеешь.  А завтра,  проплывая мимо на носилках,  украдкою так взгляну я на тебя…  Всё может случится,..  а вдруг я и улыбнусь тебе.  Ты готов для меня сделать всё.  И ты знаешь сам, –  для меня ты готов это сделать.  Ты знаешь сам. Ты знаешь это сам.  **НАРРАБОТ** (*давая знак солдатам*)  Эй, поднимайте его наверх.  Здесь царевна ждёт его. Это приказ.  **САЛОМЕЯ**  А-а!  (*Пророк подходит к водоёму*) |
| (*Salome, in seinen Anblick versunken, weicht langsam vor ihm zurück*.)  **JOCHANAAN**  Wo ist er, dessen Sündenbecher jetzt voll ist?  Wo ist er, der eines Tages im Angesicht  alles Volkes in einem Silbermantel sterben wird?  Heißt ihn herkommen,  auf daß er die Stimme Dessen höre,  der in den Wüsten und in den Häusern der Könige gekündet hat.  **SALOME**  Von wem spricht er?  **NARRABOTH**  Niemand kann es sagen, Prinzessin.  **JOHANAAN**  Wo ist sie, die sich hingab der Lust ihrer Augen,  die gestanden hat vor buntgemalten Männerbildern und Gesandte ins Land  der Chaldäer schickte?  **SALOME** (*tonlos*)  Er spricht von meiner Mutter.  **NARRABOTH** (*heftig*)  Nein, nein Prinzessin.  **SALOME** (*matt*).  Ja, er spricht von meiner Mutter.  **JOHANAAN**  Wo ist sie, die den Hauptleuten Assyriens sich gab?  Wo ist sie, die sich den jungen Männern der Ägypter gegeben hat, die in feinem Leinen  und Hyazinthgesteinen prangen,  deren Schilde von Gold sind  und die Leiber wie von Riesen?  Geht, heißt sie aufstehn von dem Bett ihrer Greuel, vom Bett ihrer Blutschande;  auf daß sie die Worte Dessen vernehme,  der dem Herrn die Wege bereitet,  und ihre Missetaten bereue.  Und wenn sie gleich nicht bereut,  heißt sie herkommen,  denn die Geißel des Herrn ist in seiner Hand.  **SALOME**  Er ist schrecklich. Er ist wirklich schrecklich.  **NARRABOTH**  Bleibt nicht hier, Prinzessin, ich bitte Euch!  **SALOME**  Seine Augen sind von allem das Schrecklichste.  Sie sind wie die schwarzen Höhlen,  wo die Drachen hausen!  Sie sind wie schwarze Seen,  aus denen irres Mondlicht flackert.  Glaubt ihr, daß er noch einmal sprechen wird?  **NARRABOTH** (*immer aufgeregter*)  Bleibt nicht hier, Prinzessin.  Ich bitte Euch, bleibt nicht hier.  **SALOME**  Wie abgezehrt er ist!  Er ist wie ein Bildnis aus Elfenbein.  Gewiß ist er keusch wie der Mond.  Sein Fleisch muß sehr kühl sein, kühl wie Elfenbein.  Ich möchte ihn näher besehn.  **NARRABOTH**  Nein, nein, Prinzessin.  **SALOME**  Ich muß ihn näher besehn.  **NARRABOTH**  Prinzessin! Prinzessin ...  **JOCHANAAN**  Wer ist dies Weib,  das mich ansieht?  Ich will ihre Augen nicht auf mir haben.  Warum sieht sie mich so an mit ihren Goldaugen  unter den gleißenden Lidern?  Ich weiß nicht, wer sie ist.  Ich will nicht wissen, wer sie ist.  Heißt sie gehn! Zu ihr will ich nicht sprechen.  **SALOME**  Ich bin Salome, die Tochter der Herodias,  Prinzessin von Judäa.  **JOCHANAAN**  Zurück, Tochter Babylons!  Komm dem Erwählten des Herrn nicht nahe!  Deine Mutter hat die Erde erfüllt  mit dem Wein ihrer Lüste,  und das Unmaß ihrer Sünden schreit zu Gott.  **SALOME**  Sprich mehr, Jochanaan,  deine Stimme ist wie Musik in meinen Ohren.  **NARRABOTH**  Prinzessin! Prinzessin! Prinzessin!  **SALOME**  Sprich mehr! Sprich mehr,  Jochanaan, und sag' mir, was ich tun soll?  **JOCHANAAN**  Tochter Sodoms, komm mir nicht nahe!  Vielmehr bedecke dein Gesicht mit einem Schleier, streue Asche auf deinen Kopf,  mach dich auf in die Wüste  und suche des Menschen Sohn.  **SALOME**  Wer ist das, des Menschen Sohn?  Ist er so schön wie du, Jochanaan?  **JOCHANAAN**  Weiche von mir!  Ich höre die Flügel des Todesengels  im Palaste rauschen ...  **SALOME**  Jochanaan!  **NARRABOTH**  Prinzessin, ich flehe, geh hinein!  **SALOME**  Jochanaan! Ich bin verliebt in deinen Leib, Jochanaan! Dein Leib ist weiß wie die Lilien auf einem Felde, \von der Sichel nie berührt.  Dein Leib ist weiß wie der Schnee  auf den Bergen Judäas.  Die Rosen im Garten von Arabiens Königin  sind nicht so weiß wie dein Leib,  nicht die Rosen im Garten der Königin,  nicht die Füße der Dämmerung auf den Blättern,  nicht die Brüste des Mondes auf dem Meere,  nichts in der Welt ist so weiß wie dein Leib.  Laß mich ihn berühren, deinen Leib!  **JOCHANAAN**  Zurück, Tochter Babylons!  Durch das Weib kam das Übel in die Welt.  Sprich nicht zu mir. Ich will dich nicht anhör'n!  Ich höre nur auf die Stimme des Herrn, meines Gottes.  **SALOME**  Dein Leib ist grauenvoll.  Er ist wie der Leib eines Aussätzigen.  Er ist wie eine getünchte Wand,  wo Nattern gekrochen sind;  wie eine getünchte Wand,  wo die Skorpione ihr Nest gebaut.  Er ist wie ein übertünchtes Grab  voll widerlicher Dinge.  Er ist gräßlich, dein Leib ist gräßlich.  In dein Haar bin ich verliebt, Jochanaan.  Dein Haar ist wie Weintrauben,  wie Büschel schwarzer Trauben,  an den Weinstöcken Edoms.  Dein Haar ist wie die Cedern, die großen Cedern vom Libanon, die den Löwen und Räubern Schatten spenden. Die langen schwarzen Nächte,  wenn der Mond sich verbirgt,  wenn die Sterne bangen,  sind nicht so schwarz wie dein Haar.  Des Waldes Schweigen ....  Nichts in der Welt ist so schwarz wie dein Haar.  Laß mich es berühren, dein Haar!  **JOCHANAAN**  Zurück, Tochter Sodoms! Berühre mich nicht! Entweihe nicht den Tempel des Herrn, meines Gottes!  **SALOME**  Dein Haar ist gräßlich! Es starrt von Staub und Unrat. Es ist wie eine Dornenkrone auf deinen Kopf gesetzt.  Es ist wie ein Schlangenknoten  gewickelt um deinen Hals.  Ich liebe dein Haar nicht.  (*Mit höchster Leidenschaft*)  Deinen Mund begehre ich, Jochanaan.  Dein Mund ist wie ein Scharlachband  an einem Turm von Elfenbein.  Er ist wie ein Granatapfel,  von einem Silbermesser zerteilt.  Die Granatapfelblüten in den Gärten von Tyrus, glüh'nder als Rosen,  sind nicht so rot.  Die roten Fanfaren der Trompeten,  die das Nah'n von Kön'gen künden  und vor denen der Feind erzittert,  sind nicht so rot, wie dein roter Mund.  Dein Mund ist röter als die Füße der Männer,  die den Wein stampfen in der Kelter.  Er ist röter als die Füße der Tauben,  die in den Tempeln wohnen.  Dein Mund ist wie ein Korallenzweig  in der Dämm'rung des Meer's,  wie der Purpur in den Gruben von Moab,  der Purpur der Könige.  (*Außer sich*)  Nichts in der Welt ist so rot wie dein Mund.  Laß mich ihn küssen, deinen Mund.  **JOCHANAAN** (*leise, in tonlosem Schauder*)  Niemals, Tochter Babylons,  Tochter Sodoms ... Niemals!  **SALOME**  Ich will deinen Mund küssen, Jochanaan.  Ich will deinen Mund küssen. ...  **NARRABOTH** (*in höchster Angst und Verzweiflung*). Prinzessin, Prinzessin,  die wie ein Garten von Myrrhen ist,  die die Taube aller Tauben ist,  sieh diesen Mann nicht an.  Sprich nicht solche Worte zu ihm.  Ich kann es nicht ertragen. ...  **SALOME**  Ich will deinen Mund küssen, Jochanaan.  Ich will deinen Mund küssen.  (*Narraboth ersticht sich und fällt tot zwischen Salome Jochanaan*.)  **SALOME**  Laß mich deinen Mund küssen, Jochanaan!  **JOCHANAAN**  Wird dir nicht bange, Tochter der Herodias?  **SALOME**  Laß mich deinen Mund küssen, Jochanaan!  **JOCHANAAN**  Tochter der Unzucht,  es lebt nur Einer, der dich retten kann.  Geh', such' ihn.  (*Mit größter Wärme*)  Such' ihn.  Er ist in einem Nachen auf dem See von Galiläa  und redet zu seinen Jüngern,  (*sehr feierlich*)  Knie nieder am Ufer des Sees,  ruf ihn an und rufe ihn beim Namen,  wenn er zu dir kommt,  und er kommt zu allen, die ihn rufen,  dann bücke dich zu seinen Füßen,  daß er dir deine Sünden vergebe.  **SALOME** (*wie verzweifelt*)  Laß mich deinen Mund küssen, Jochanaan!  **JOCHANAAN**  Sei verflucht,  Tochter der blutschänderischen Mutter,  sei verflucht!  **SALOME**  Laß mich deinen Mund küssen, Jochanaan!  **JOCHANAAN**  Ich will dich nicht ansehn.  Du bist verflucht,  **SALOME**  Du bist verflucht.  (*Er geht wieder in die Cisterne hinab*.) | **ТРЕТЬЯ СЦЕНА**  (*Из водоёма поднимают Иоканаана. Саломея смотрит на него и отступает*.)  **ИОКАНААН**  Так где ж он, тот сосуд наполненный скверной.  Так где же тот, кто однажды в серебряном одеянье отверженный людской толпой умрёт.  Появись, смертный!  Приди, чтобы внять тому,  чей голос взывал в пустынях и во дворцах королей, взывал отринуть зло.  **САЛОМЕЯ**  О ком здесь речь?  **НАРРАБОТ**  Всё, что говорит он – загадка.  **ИОКАНААН**  Где же та, что увидев мужчин обнажённых  на рисунках стен,  глаза свои окуная в похоть,  разделяла с халдеями ложе?  **САЛОМЕЯ** (*беззвучно*)  Он мать мою поносит.    **НАРРАБОТ** (*стремительно*)  О, нет, царевна.    **САЛОМЕЯ** (*измождённо*)  Да, её. Мне это ясно.  **ИОКАНААН**  Где та, что… отдавалась ассирийским вождям?  Где она, что приглашала юношей Египта  в свою постель, отдаваясь всем,  всем, кто обладал щитом из злата  и мечом в серебре,  всем, кто был рослым и статным.  Час ей покинуть свой дом непотребства,  ложе кровосмешенья.  Пускай же она услышит тот голос,  что откроет ей путь к спасенью.  Господь готов к ее покаянью.  Пускай приходит,  ибо вся она – скверна.  Пусть придет, ибо бич господа над ней.  **САЛОМЕЯ**  Он отвратен. Он внушает ужас.  **НАРРАБОТ** (Саломее)  Может быть, царевне пора уйти?    **САЛОМЕЯ**  И всего ужасней – это глаза его.  Они, словно две дыры,  что выжгло злое пламя.  В них тлен слепых пещер,  где в смрадной мгле живут драконы.  Они – пронзают мир кромешной тьмой.  **НАРРАБОТ** (*всё значительней*)  Я прошу царевну  внять разуму и уйти.  **САЛОМЕЯ**  О, как же странен он.  Его тело – словно слоновая кость.  Он весь – будто из серебра.  Он чист и безгрешен, словно Млечный Путь.  Могу я к нему подойти?  **НАРРАБОТ**  Нет, нет, царевна.  **САЛОМЕЯ**  Хочу его рассмотреть.  **НАРРАБОТ**  Царевна! Царевна!  **ИОКААНАН**  Кто там стоит предо мною?  Кто так на меня бессовестно смотрит?  Зачем она здесь стоит?  Зачем она смотрит так золотыми глазами  из под золота век.  Не знаю, кто она.  И не хочу знать, кто она.  Пусть уйдёт. Не хочу говорить с нею!  **САЛОМЕЯ**  Пред тобою Саломея, Иродиады дочь,  царевна Иудеи.  **ИОКАНААН**  Уйди, Вавилона дщерь.  Не приближайся к посланцу бога –  ты, чья мать покрыла землю  бесстыдством своих злодеяний.  Эту похоть не простит ей наш господь.  **САЛОМЕЯ**  Ещё, Иоканаан.  Голос твой ласкает мой слух и опьяняет.  **НАРРАБОТ**  Царевна! Царевна! Царевна!  **САЛОМЕЯ**  Ещё, ещё!  Иоканаан, Скажи мне, что мне делать?  **ИОКАНААН**  Дочь Содома, не приближайся.  Закрой свое лицо накидкой и умолкни.  Голову посыпь пеплом  и отправляйся в пустыню  искать сына человеческого.  **САЛОМЕЯ**  Кто же он, кто этот сын?  Красив ли он, как ты, Иоканаан?  **ИОКАНААН**  Дочь скверны, прочь!  Я слышу, как там, во дворце  расправив крылья ангел смерти ждёт.  **САЛОМЕЯ**  Иоканаан!  **НАРРАБОТ**  Царевна, молю тебя уйти!  **САЛОМЕЯ**  Иоканаан! Я влюблена в тело твое, Иоканаан!  Оно бело, словно бег лилий на просторах целомудренных прудов.  Оно бело, как снега  на горах Иудеи.  И розы, цветущие в садах Аравии,  не так белы, как оно.  Но ни розы цветущей Аравии,  ни осколки зари скользящей по листьям,  ни луны отраженье в бездне моря…  Нет! Ничего нет белей, чем оно.  Дай же, дай коснуться мне его.  **ИОКАНААН**  Уйди, дочь распутных снов.  Зло от женщины входит в этот мир.  Рот свой замкни. И слух не терзай мне.  Хочу я слышать лишь то, что речёт голос бога.  **САЛОМЕЯ**  Отвратно тело твоё.  На нём вижу я прокаженного тлен.  Оно, как белый кирпич руин  где щели зловонных троп,  как белый песок пустынь,  где каскады змеиных гнёзд.  Твоё тело – словно мир гробницы  с вечным духом тленья.  Оно пахнет медленной смертью.  Я люблю волосы твои, Иоканаан.  Они, как чёрный виноград,  взращённый щедрым солнцем  виноградников рая.  Они как тень от кедра,  которой в летний палящий зной  благодарны и львица, и разбойник.  И тьма ночей безлунных,  когда даже небо опоясал страх,  черна не так, как черны твои волосы.  На белом свете нет ничего,  что черней твоих волос.  Дай же, дай коснуться мне их.  **ИОКАНААН**  Молчи, дочь порока, разврата сестра.  Бесстыдство слов твоих оскверняет храм бога.  **САЛОМЕЯ**  Твои волосы ужасны. Они покрыты грязью.  Они словно венок терновый, увитый иглами.  Они так мерзки, как змеи,  свисающие со лба.  Нет, не их люблю я.  (*с величайшей страстью*)  Влюблена я в твой рот, Иоканаан.  Вот любовь и страсть моя, Иоканаан.  Как будто алый флаг  на башне из слоновой кости он.  Твой рот – граната спелый плод.  Он был открыт ножом в серебре.  Но гранат в парках Тира на садовых аллеях  красен не так, как твой дивный рот.  И звонкие краски труб победных,  возвещая час триумфа,  славя храбрость и миг расправы,  не так красны, как твой дивный рот.  Твой рот Иоканаан, краснее, чем ноги тех,  кто жмёт виноград в давильнях.  И чем ноги голубей, тех священных птиц,  что живут при храмах.  Твой рот, как ветка коралла,  та, что ласкает наш взор.  Он как пурпур рудников Галилеи –  пир цвета для глаз царей.  (*вне себя*)  Нет ничего, что красней, чем твой рот.  Дай мне поцеловать этот рот.  **ИОКАНААН** (*мягко, беззвучно содрогаясь*)  Никогда! Вавилона дочь.  Дочь Содома! Уйди.  **САЛОМЕЯ**  Дай мне поцеловать твой рот, Иоканаан.  Дай мне поцеловать твой рот.  **НАРРАБОТ** (*в величайшем страхе и отчаянии*)  Царевна, царевна,  ты – словно мирта цвет в саду,  и наивна ты как горлица.  Оставь его, уйди,  не произноси этих слов.  Я их слушать не в силах.    **САЛОМЕЯ**  Дай мне поцеловать твой рот. Иоканаан.  Дай мне поцеловать твой рот.  (*Нарработ убивает себя и падает между Саломеей и Иоканааном*)  **САЛОМЕЯ**  Дай поцеловать твой рот, Иоканаан.  **ИОКАНААН**  Ты не боишься, о, Иродиады плод…  **САЛОМЕЯ**  Дай поцеловать твой рот, Иоканаан.  **ИОКАНААН**  Дочь любодейства…  Тебя способен только он спасти.  Не медли.  (*с большой теплотой*)  Ищи.  Плывёт по водной глади он на море галилейском. Он в лодке с учениками.  (*очень торжественно*)  Иди же. На берег ступай,..  назови его святое имя…  К тебе придёт он.  Приходил ко всем он, кто его звал.  Дождись его – он явит лик свой –  и проси за свои грехи прощенья.  **САЛОМЕЯ** (*торжественно*)  Дай мне поцеловать твой рот, Иоканаан.  **ИОКАНААН** Будь ты проклята,  Рождённая тьмою блуда.  Сгусток зла!  Будь проклята!    **САЛОМЕЯ**  Дай мне поцеловать рот твой, Иоканаан.  **ИОКАНААН**  Изыди, дочь скверны!  Я проклинаю тебя!  **CАЛОМЕЯ**  Будь проклята! Будь проклята! Будь проклята!  (*Он cнова спускается в водоём*) |
| **VIERTE SZENE**  (*Herodes, Herodias treten mit Gefolge ein*.)  **HERODES**  Wo ist Salome?  Wo ist die Prinzessin?  Warum kam sie nicht wieder zum Bankett,  wie ich ihr befohlen hatte?  Ah! Da ist sie!  **HERODIAS**  Du sollst sie nicht ansehn.  Fortwährend siehst du sie an!  **HERODES**  Wie der Mond heute nacht aussieht!  Ist es nicht ein seltsames Bild?  Es sieht aus wie ein wahnwitziges Weib,  das überall nach Buhlen sucht ...,  wie ein betrunkenes Weib,  das durch Wolken taumelt...  **HERODIAS**  Nein, der Mond ist wie der Mond,  das ist alles, wir wollen hineingehn.  **HERODES**  Ich will hier bleiben.  Manassah, leg Teppiche hierher! Zündet Fackeln an!  Ich will noch Wein mit meinen Gästen trinken!  Ah! Ich bin ausgeglitten.  Ich bin in Blut getreten,  das ist ein böses Zeichen.  Warum ist hier Blut?  Und dieser Tote?  Wer ist dieser Tote hier?  Wer ist dieser Tote? Ich will ihn nicht sehn.  **ERSTER SOLDAT**  Es ist unser Hauptmann, Herr.  **HERODES**  Ich erließ keinen Befehl, daß er getötet werde.  **ERSTER SOLDAT**  Er hat sich selbst getötet, Herr.  **HERODES**  Das scheint mir seltsam.  Der junge Syrier,  er war sehr schön.  Ich erinnere mich,  ich sah seine schmachtenden Augen,  wenn er Salome ansah. –  Fort mit ihm. (*sie tragen den Leichnam weg*.)  Es ist kalt hier. Es weht ein Wind. ...  Weht nicht ein Wind?  **HERODIAS** (*trocken*).  Nein, es weht kein Wind.  **HERODES**  Ich sage euch, es weht ein Wind. – und in der Luft höre ich etwas wie das Rauschen  von mächtigen Flügeln. ...  Hört ihr es nicht?  **HERODIAS**  Ich höre nichts.  **HERODES**  Jetzt höre ich es nicht mehr.  Aber ich habe es gehört,  es war das Wehn des Windes.  Es ist vorüber. Horch!  Hört ihr es nicht?  Das Rauschen von mächt'gen Flügeln. ...  **HERODIAS**  Du bist krank, wir wollen hineingehn.  **HERODES**  Ich bin nicht krank.  Aber deine Tochter ist krank zu Tode.  Niemals hab' ich sie so blaß gesehn.  **HERODIAS**  Ich habe dir gesagt, du sollst sie nicht ansehn.  **HERODES**  Schenkt mir Wein ein. (Es wird Wein gebracht.)  Salome, komm, trink Wein mit mir,  einen köstlichen Wein.  Cäsar selbst hat ihn mir geschickt.  Tauche deine kleinen roten Lippen hinein, deine kleinen roten Lippen, dann will ich den Becher leeren.  **SALOME**  Ich bin nicht durstig, Tetrarch.  **HERODES**  Hörst du, wie sie mir antwortet, diese deine Tochter?  **HERODIAS**  Sie hat recht.  Warum starrst du sie immer an?  **HERODES**  Bringt reife Früchte.  (Es werden Früchte gebracht.)  Salome,  komm, iß mit mir von diesen Früchten.  Den Abdruck deiner kleinen,  weißen Zähne in einer Frucht seh' ich so gern.  Beiß nur ein wenig ab, nur ein wenig von dieser Frucht, dann will ich essen, was übrig ist.  **SALOME**  Ich bin nicht hungrig, Tetrarch.  **HERODES** (zu Herodias).  Du siehst, wie du diese deine Tochter erzogen hast!  **HERODAIS**  Meine Tochter und ich stammen aus königlichem Blut. Dein Vater war Kameltreiber,  dein Vater war ein Dieb und ein Räuber obendrein.  **HERODES**  Salome, komm, setz dich zu mir.  Du sollst auf dem Thron deiner Mutter sitzen.  **SALOME**  Ich bin nicht müde, Tetrarch.  **HERODIAS**  Du siehst, wie sie dich achtet.  **HERODES**  Bringt mir – was wünsche ich denn?  Ich habe es vergessen.  Ah! Ah! Ich erinnre mich –  **DIE STIMME DES JOCHANAAN**  Siehe, die Zeit ist gekommen, der Tag, von dem ich sprach, ist da.  **HERODIAS**  Heiß' ihn schweigen! Dieser Mensch beschimpft mich!  **ERODES**  Er hat nichts gegen dich gesagt.  Überdies ist er ein sehr großer Prophet.  **HERODIAS**  Ich glaube nicht an Propheten.  Aber du, du hast Angst vor ihm!  **HERODES**  Ich habe vor niemandem Angst.  **HERODIAS**  Ich sage dir, du hast Angst vor ihm.  Warum lieferst du ihn nicht den Juden aus,  die seit Monaten nach ihm schreien?  **ERSTER JUDE**  Wahrhaftig, Herr,  es wäre besser, ihn in unsre Hände zu geben!  **HERODES**  Genug davon!  Ich werde ihn nicht in eure Hände geben.  Er ist ein heil'ger Mann.  Er ist ein Mann, der Gott geschaut hat.  **ERSTER JUDE**  Das kann nicht sein.  Seit dem Propheten Elias  hat niemand Gott gesehn.  Er war der letzte,  der Gott von Angesicht geschaut.  In unsren Tagen zeigt sich Gott nicht.  Gott verbirgt sich.  Darum ist großes Übel über das Land gekommen, großes Übel.  **ZWEITER JUDE**  In Wahrheit weiß niemand,  ob Elias in der Tat Gott gesehen hat.  Möglicherweise war es nur der Schatten Gottes,  was er sah.  **DRITTER JUDE**  Gott ist zu keiner Zeit verborgen.  Er zeigt sich zu allen Zeiten und an allen Orten.  Gott ist im schlimmen  ebenso wie im guten.  **VIERTER JUDE**  Du solltest das nicht sagen,  es ist eine sehr gefährliche Lehre aus Alexandria.  Und die Griechen sind Heiden.  **FÜNFTER JUDE**  Niemand kann sagen, wie Gott wirkt.  Seine Wege sind sehr dunkel.  Wir können nur unser Haupt  unter seinen Willen beugen,  denn Gott ist sehr stark.  *В последующем квинтете все пять Иудеев поют*  **ERSTER JUDE**  Du sagst die Wahrheit.  Fürwahr, Gott ist furchtbar.  Aber was diesen Menschen angeht,  der hat Gott nie gesehn.  Seit dem Propheten Elias hat niemand Gott gesehn.  Er war der letzte,  der Gott von Angesicht zu Angesicht geschaut.  In unsren Tagen zeigt sich Gott nicht.  Gott verbirgt sich.  Darum ist großes Übel über das Land gekommen.  Er war der letzte usw.  **ZWEITER JUDE**  In Wahrheit weiß niemand,  ob Elias in der Tat Gott gesehen hat.  Möglicherweise war es nur der Schatten Gottes,  was er sah.  In Wahrheit weiß niemand,  ob Elias auch wirklich Gott gesehen hat.  Gott ist furchtbar,  er bricht den Starken in Stücke,  den Starken wie den Schwachen,  denn jeder gilt ihm gleich.  Möglicherweise usw.  **DRITTER JUDE**  Gott ist zu keiner Zeit verborgen.  Er zeigt sich zu allen Zeiten.  Er zeigt sich an allen Orten.  Gott ist im schlimmen ebenso wie im guten.  Gott ist zu keiner Zeit verborgen.  Gott zeigt sich zu allen Zeiten und an allen Orten.  Gott ist im guten ebenso wie im bösen ...  **VIERTER JUDE** (*zum dritten*)  Du solltest das nicht sagen,  es ist eine sehr gefährliche Lehre aus Alexandria.  Und die Griechen sind Heiden.  Niemand kann sagen, wie Gott wirkt,  denn Gott ist sehr stark.  Er bricht den starken  wie den Schwachen in Stücke.  Gott ist stark.  **FÜNFTER JUDE**  Niemand kann sagen wie Gott wirkt,  seine Wege sind sehr dunkel.  Es kann sein, daß die Dinge,  die wir gut nennen, sehr schlimm sind,  und die Dinge, die wir schlimm nennen,  sehr gut sind, wir wissen von nichts etwas ...  **HERODIAS** (*zu Herodes, heftig*)  Heiß' sie schweigen, sie langweilen mich.  **HERODES**  Doch hab' ich davon sprechen hören,  Jochanaan sei in Wahrheit euer Prophet Elias.  **ERSTER JUDE**  Das kann nicht sein.  Seit den Tagen des Propheten Elias  sind mehr als dreihundert Jahre vergangen.  **ERSTER NAZARENER**  Mir ist sicher, daß er der Prophet Elias ist.  **ERSTER JUDE**  Das kann nicht sein.  Seit den Tagen des Propheten Elias  sind mehr als dreihundert Jahre vergangen ...  **ZWEITER, DRITTER, VIERTER und FÜNFTER JUDE**  Keineswegs,  er ist nicht der Prophet Elias.  **HERODIAS**  Heiß' sie schweigen!  **STIMME DES JOCHANAAN**  Siehe, der Tag ist nahe, der Tag des Herrn,  und ich höre auf den Bergen die Schritte Dessen,  der sein wird der Erlöser der Welt.  **HERODES**  Was soll das heißen, der Erlöser der Welt?  **ERSTER NAZARENER** (*emphatisch*)  Der Messias ist gekommen.  **ERSTER JUDE** (*schreiend*)  Der Messias ist nicht gekommen.  **ERSTER NAZARENER**  Er ist gekommen, und allenthalben tut er Wunder.  Bei einer Hochzeit in Galiläa  hat er Wasser in Wein verwandelt.  Er heilte zwei Aussätzige von Capernaum.  **ZWEITER NAZARENER**  Durch bloßes Berühren!  **ERSTER NAZARENER**  Er hat auch Blinde geheilt.  Man hat ihn auf einem Berge  im Gespräch mit Engeln gesehn!  **HERODIAS**  Oho! Ich glaube nicht an Wunder,  ich habe ihrer zu viele gesehn!  **ERSTER NAZARENER**  Die Tochter des Jairus  hat er von den Toten erweckt.  **HERODES** (*erscheckt*)  Wie, er erweckt die Toten?  **ERSTER und ZWEITER NAZARENER**  Jawohl. Er erweckt die Toten.  **HERODES**  Ich verbiete ihm, das zu tun.  Es wäre schrecklich, wenn die Toten wiederkämen!  Wo ist der Mann zurzeit?  **ERSTER NAZARENER**  Herr, er ist überall,  aber es ist schwer, ihn zu finden.  **HERODES**  Der Mann muß gefunden werden.  **ZWEITER NAZARENER**  Es heißt, in Samaria weile er jetzt.  **ERSTER NAZARENER**  Vor ein paar Tagen verließ er Samaria,  ich glaube, im Augenblick  ist er in der Nähe von Jerusalem.  **HERODES**  So hört: Ich verbiete ihm, die Toten zu erwecken!  Es müßte schrecklich sein,  wenn die Toten wiederkämen!  **DIE STIMME DES JOCHANAAN**  O über dieses geile Weib, die Tochter Babylons.  So spricht der Herr, unser Gott:  Eine Menge Menschen wird sich gegen sie sammeln, und sie werden Steine nehmen und sie steinigen!  **HERODIAS** (*wütend*)  Befiehl ihm, er soll schweigen!  Wahrhaftig, es ist schändlich!  **DIE STIMME DES JOCHANAAN**  Die Kriegshauptleute werden sie  mit ihren Schwertern durchbohren,  sie werden sie mit ihren Schilden zermalmen!  **HERODIAS**  Er soll schweigen!  **DIE STIMME DES JOCHANAAN**  Es ist so, daß ich alle Verruchtheit austilgen werde,  daß ich alle Weiber lehren werde,  nicht auf den Wegen ihrer Greuel zu wandeln!  **HERODIAS**  Du hörst, was er gegen mich sagt,  du duldest es, daß er die schmähe, die dein Weib ist.  **HERODES**  Er hat deinen Namen nicht genannt.  DIE STIMME DES JOCHANAAN (*sehr feierlich*)  Es kommt ein Tag,  da wird die Sonne finster werden  wie ein schwarzes Tuch.  Und der Mond wird werden wie Blut,  und die Sterne des Himmels  werden zur Erde fallen  wie unreife Feigen vom Feigenbaum.  Es kommt ein Tag,  wo die Kön'ge der Erde erzittern.  **HERODIAS**  Ha ha! Dieser Prophet schwatzt wie ein Betrunkener... Aber ich kann den Klang seiner Stimme nicht ertragen, ich hasse seine Stimme.  Befiehl ihm, er soll schweigen.  **HERODES**  Tanz für mich, Salome.  **HERODIAS** (heftig)  Ich will nicht haben, daß sie tanzt.  **SALOME** (*ruhig*)  Ich habe keine Lust, zu tanzen, Tetrarch.  **HERODES**  Salome, Tochter der Herodias, tanz für mich!  **SALOME**  Ich will nicht tanzen, Tetrarch.  **HERODIAS**  Du siehst, wie sie dir gehorcht.  **DIE STIMME DES JOCHANAAN**  Er wird auf seinem Throne sitzen,  er wird gekleidet sein in Scharlach und Purpur.  Und der Engel des Herrn wird ihn darniederschlagen.  Er wird von den Würmern gefressen werden.  **HERODES**  Salome, Salome,  tanz für mich, ich bitte dich.  Ich bin traurig heute nacht,  drum tanz für mich. Salome,  tanz für mich!  Wenn du für mich tanzest,  kannst du von mir begehren,  was du willst. Ich werde es dir geben.  **SALOME** (*aufstehend*)  Willst du mir wirklich alles geben,  was ich von dir begehre, Tetrarch?  **HERODIAS**  Tanze nicht, meine Tochter!  **HERODES**  Alles, was du von mir begehren wirst,  und wär's die Hälfte meines Königreichs.  **SALOME**  Du schwörst es, Tetrarch?  **HERODES**  Ich schwör' es, Salome.  **SALOME**  Wobei willst du das beschwören, Tetrarch?  **HERODES**  Bei meinem Leben, bei meiner Krone,  bei meinen Göttern.  O Salome, Salome, tanz für mich!  **HERODIAS**  Tanze nicht, meine Tochter!  **SALOME**  Du hast einen Eid geschworen, Tetrarch.  **HERODES**  Ich habe einen Eid geschworen!  **HERODIAS**  Meine Tochter, tanze nicht!  **HERODES**  Und wär's die Hälfte meines Königreichs.  Du wirst schön sein als Königin, unermeßlich schön. (*Erschauernd*) Ah! – es ist kalt hier.  Es weht ein eisger Wind und ich höre...  Warum höre ich in der Luft  dieses Rauschen von Flügeln?  Ah! Es ist doch so, als ob ein ungeheurer,  schwarzer Vogel über der Terrasse schwebte?  Warum kann ich ihn nicht sehn, diesen Vogel?  Dieses Rauschen ist schrecklich.  Es ist ein schneidender Wind.  Aber nein, er ist nicht kalt, er ist heiß.  Gießt mir Wasser über die Hände,  gebt mir Schnee zu essen,  macht mir den Mantel los.  Schnell, schnell, macht mir den Mantel los!  Doch nein! Laßt ihn! Dieser Kranz drückt mich.  Diese Rosen sind wie Feuer.  (Er reißt sich das Kranzgewinde ab und wirft es auf den Tisch.)  Ah! Jetzt kann ich atmen. Jetzt bin ich glücklich.  (Matt) willst du für mich tanzen, Salome?  **HERODIAS**  Ich will nicht haben, daß sie tanze!  SALOME  Ich will für dich tanzen.  (*Sklavinnen bringen Salben und die sieben Schleier und nehmen Salome die Sandalen ab*.)  **DIE STIMME DES JOCHANAAN**  Wer ist Der, der von Edom kommt,  wer ist Der, der von Bosra kommt,  dessen Kleid mit Purpur gefärbt ist,  der in der Schönheit seiner Gewänder leuchtet,  der mächtig in seiner Größe wandelt,  warum ist dein Kleid  mit Scharlach gefleckt?  **HERODIAS**  Wir wollen hineingehn.  Die Stimme dieses Menschen  macht mich wahnsinnig.  (*Immer heftiger*)  Ich will nicht haben, daß meine Tochter tanzt,  während er immer dazwischenschreit.  Ich will nicht haben, daß sie tanzt,  während du sie auf solche Art ansiehst.  Mit einem Wort: ich will nicht haben, daß sie tanzt.  **HERODES**  Steh nicht auf, mein Weib, meine Königin.  Es wird dir nichts helfen, ich gehe nicht hinein,  bevor sie getanzt hat.  Tanze, Salome, tanz für mich!  **HERODIAS**  Tanze nicht, meine Tochter!  SALOME  Ich bin bereit, Tetrarch. | **СЦЕНА ЧЕТВЁРТАЯ**  (*Входят Ирод, Иродиада, иудеи и другие участники пира*.)  **ИРОД**  Где ты, Саломэ?  Где наша царевна?  Что, ей не передали мой приказ?  Я просил её вернуться!  О, вот она!  **ИРОДИАДА** (*Ироду*)  И вновь этот взгляд твой.  Как смотришь ты на нее?  **ИРОД**  Лунный свет в эту ночь странен.  Полон сладких тайн свет луны.  Словно пьяная женщина,  что жаждет встретиться с любовником.  Её дурманит вино,  и она нагая.  **ИРОДИАДА**  Выдумки. Обычный свет.  Мы уходим. Здесь нечего делать.  **ИРОД**  Я останусь здесь.  (*Слуге*.) Манасий, пусть факелы горят.  Постели ковры. И принеси сюда с вином сосуды.    [*Ирод делает шаг и, поскользнувшись, едва не падает*.]  А! Едва не упал я…  Здесь лужа чьей-то крови.  А кровь – всегда плохой знак.  Откуда здесь кровь?  Чьё это тело?  Здесь кем-то убит солдат?  И кто бы он ни был,.. хочу знать, за что.  **ПЕРВЫЙ СОЛДАТ**  Убитый – начальник стражи.  **ИРОД**  Разве я отдал приказ, чтобы его убили?  **ВТОРОЙ СОЛДАТ**  Себя он сам убил, мой царь.  **ИРОД**  Как это странно.  Он был так молод.  И вот он мёртв.  Он огорчил меня.  Я помню, как жадно ловил он  каждый жест Саломеи.  (*Страже*.) Унести! (*Тело уносят*.)  Как свежо здесь. И ветра шум.  Что, я не прав?  **ИРОДИАДА** (*сухо*)  Нет, здесь ветра нет.  **ИРОД**  Он есть, не спорь.  Холодный ветер дует здесь.  В нём я слышу взмахи крыльев, гигантских крыльев. Что, разве нет?  **ИРОДИАДА**  Нет, тихо всё.  **ИРОД**  Да. Да, сейчас я их не слышу.  Но тогда слышал, ветер дул.  Довольно сильный ветер.  Теперь всё тихо.  Нет! Вновь ветра звук.  И вновь эти взмахи крыльев…  **ИРОДИАДА**  Крылья – вздор. Ты попросту болен.  **ИРОД**  Я болен – нет!  Это дочь твоя больна и опасно.  Бело словно мел её лицо.  **ИРОДИАДА**  Прошу я перестань так жадно смотреть на дочь.  **ИРОД**  Эй, вина нам! (Приносят вино.)  Саломэ, подойди ко мне.  В этом кубке вино.  Цезарь сам мне прислал его.  На, смочи напитком царским губы,  эти маленькие губки, а я вкус губ этих выпью.  **САЛОМЕЯ**  Я не хочу пить, тетрарх.  **ИРОД**  Слышишь, как отвечает дочь твоя тетрарху?  **ИРОДИАДА**  Дочь права.  Не смотри на неё, тетрарх.  **ИРОД**  Подайте фрукты.  (*Приносят поднос с фруктами*.)  (*Взяв с подноса персик*.) Вот, Саломея.  Вот тебе чудесный персик.  Хочу на нём я видеть  сладкий след твоих чудных зубок, Саломэ.  Откуси от него, но немного.  Оставь и мне. Чтоб я потом тот отаток съел.  **САЛОМЕЯ**  Я не хочу есть, тетрарх.  **ИРОД** (Иродиаде)  Вот так, так жена тетрарха, ты воспитала дочь.    **ИРОДИАДА**  Что за вздор? Дочь моя, как и я царского рода.  А дед твой – он верблюдов пас.  А кем был твой отец? Всем известно – он был вор.  **ИРОД**  Саломэ, сядь возле меня.  Сядь вот сюда, это матери трон.    **САЛОМЕЯ**  Я не устала, тетрарх.  **ИРOДИАДА**  Отказ, но с царским блеском.  **ИРОД**  Стража! …Я что-то хотел спросить у вас,  не помню.  О! Есть! Как там наш пророк?    **ГОЛОС ИОКАНААНА**  Час суда наступает.  Тот день, что я предрёк, – пришел!  **ИРОДИАДА**  Пусть замолкнет! Он меня поносит!  **ИРОД**  О тебе он не говорит.  И к тому ж, не забывай, что он пророк.  **ИРОДИАДА**  Вздор, я не верю в пророков.  Ну, а ты… перед ним дрожишь!?  **ИРОД**  Я?.. Я ни перед кем не дрожу!  **ИРОДИАДА**  О, нет, тебе он внушает страх.  Не зря ты, тетрарх, не отдаёшь его  в руки праведных иудеев.  **ПЕРВЫЙ ИУДЕЙ**  Да, тетрарх,  было б вернее выдать нам этого безумца.  **ИРОД**  Вновь за своё.  Я вам уже отвечал не раз на это.  Я не отдам его.  Это святой, он видел бога.  **ПЕРВЫЙ ИУДЕЙ**  Это не так.  После пророка Илии  незрим для смертных бог.  Он был последним,  кому бог дал себя узреть.  С тех пор господь  от смертных образ свой скрывает.  Не потому ли в нашем мире такие беды!  Такие беды!  **ВТОРОЙ ИУДЕЙ**  Не ясно ещё,  что все же видел Илия? Бога или нет?  Что же он видел? Самого ли бога?  Или только тень?  **ТРЕТИЙ ИУДЕЙ**  Бог не стремится скрыть свой облик.  Для всех нас всегда открыт он.  Он повсюду с нами.  С нами во зле он и с нами в доброте он.  **ЧЕТВЁРТЫЙ ИУДЕЙ**  Так говорить опасно. Здесь налет язычества, в нем царит дух Александрийских школ  и мерзкий смрад Эллады!  **ПЯТЫЙ ИУДЕЙ**  Знаем ли мы выбор бога.  Путь его не ведом смертным.  То, что кажется нам злом,  может быть – добра предтеча.  Всесилен наш бог!  *одновременно*  **ПЕРВЫЙ ИУДЕЙ**  Ты говоришь правду.  Воистину, Бог грозен.  Но что касается этих людей,  Бога они никогда не видели.  Со времен пророка Илии никто не видел Бога.  Он был последним,  Кто видел бога лицом к лицу.  В наши дни Бог не появляется.  Бог скрывается.  Вот почему на землю пришло великое зло.  Он был последним и т. д.  **ВТОРОЙ ИУДЕЙ**  По правде говоря, никто не знает  действительно ли Илия видел Бога.  Возможно, это была просто тень Бога,  что он видел.  По правде говоря, никто не знает  действительно ли Илия видел Бога.  Бог грозен,  он разбивает крепкие глыбы,  прочные и слабые,  потому что все равны перед ним.  Возможно и т. д.  **ТРЕТИЙ ИУДЕЙ**  Бог никогда не скрывается.  Он присутствует всегда.  Он проявляет себя во всех местах.  Бог находится в плохом и хорошем.  Бог никогда не скрыт.  Бог появляется во все времена, и во всех местах.  Бог в добром, как и в злом.  **ЧЕТВЁРТЫЙ ИУДЕЙ** (*Третьему*)  Ты не должен говорить, что  Это очень опасный урок из Александрии.  И от греков - язычников.  Никто не может сказать, как работает Бог,  потому что Бог очень силен.  Он разбивает прочное  как слабое, на куски.  Бог силен.  **ПЯТЫЙ ИУДЕЙ**  Никто не может сказать, как работает Бог,  его пути неисповедимы.  Быть может то, что  мы называем хорошим, очень плохо,  и то, что мы называем плохим  весьма хорошо. Мы ничего не знаем.  **ИРОДИАДА** (*Ироду*)  Пусть замолкнет. Пустой хор зануд.  **ИРОД**  Но люди говорят, как будто пророк, что здесь, рядом с нами и есть пророк Илия.  **ПЕРВЫЙ ИУДЕЙ**  Бесстыдно лгут.  Ведь со времени пророка Илии  прошло не меньше, чем три долгих века.  **ПЕРВЫЙ НАЗАРЕТЯНИН**  Я уверен, что древний пророк Илия – он.  **ПЕРВЫЙ ИУДЕЙ**  Вреднейший вздор!  Ведь со времени пророка Илии  Прошло не меньше, чем три долгих века.  **ВТОРОЙ, ТРЕТИЙ, ЧЕТВЁРТЫЙ и ПЯТЫЙ ИУДЕИ**  Ложный слух!  Как же может он быть Илией!?  **ИРОДИАДА**  Пусть она умолкнет!  **ГОЛОС ИОКАНААНА**  Знайте, пришел на землю господень час!  На горах я слышу поступь посланца правды. Спаситель мира смотрит на нас!  **ИРОД**  О ком идет речь? Чьи шаги слышит он?  **ПЕРЫЙ НАЗАРЕТЯНИН** (*выразительно*)  Слышит он шаги мессии.  **ПЕРВЫЙ ИУДЕЙ** (*крича*)  Вздор, мессия придет, но позже.  **ПЕРВЫЙ НАЗАРЕТЯНИН**  Нет, он пришёл и везде свершает чудеса он.  Он пересёк поля Галилеи.  Воду там превращал в вино он.  Он двух полунищих старух от проказы спас.  **ВТОРОЙ НАЗАРЕТЯНИН**  Одним прикосновеньем.  **ПЕРВЫЙ НАЗАРЕТЯНИН**  Он исцеляет слепых.  Его видели в саду,  беседующим с ангелами.  **ИРОДИАДА**  О нет. Я в чудеса не верю.  Встречала я слишком много чудес.  **ПЕРВЫЙ НАЗАРЕТЯНИН**  Дочь лекаря скончалась.  И он воскрешает ее.  **ИРОД** (*испуганно*)  Он… воскрешает мёртвых!?  **ПЕРВЫЙ и ВТОРОЙ НАЗАРЕТЯНЕ**  Да, воскрешает мёртвых.  **ИРОД**  Как он смеет их воскрешать?  Я запрещаю. Как он смеет длить им жизни.  Где этот человек?  **ПЕРВЫЙ НАЗАРЕТЯНИН**  Он всюду и везде.  Но найти его очень трудно.  **ИРОД**  Так где ж он? Найти немедля.    **ВТОРОЙ НАЗАРЕТЯНИН**  Есть слух, он в Самарии. Так говорят.  **ПЕРВЫЙ НАЗАРЕТЯНИН**  А я слыхал, он покинул Самарию…  Давно там уже его нет,  и знает о том весь Иерусалим.  **ИРОД**  Ловкач! Воскрешать усопших!?  Нет.  Я не позволю!  **ГОЛОС ИОКАНААНА**  "Блудницам мира –  вечный ад,  Будь проклят Вавилон!"  Так возвещает нам бог!  **ИРОД** (*сердито*)  Немыслим этот грех, –  возвращать к живым умерших!  **ГОЛОС ИОКАНААНА**  "Близок час, когда блудница соберёт толпы,  и распутницу камнями  встретит гневный люд".  **ИРОДИАДА** (*Ироду*)  Ты стерпишь эти вопли?  **ГОЛОС ИОКАНААНА**  "И каждый, кто вооружён,  пронзит мечом грудь блудницы.  А тело грешницы раздавят щитами".  *ИРОДИАДА* (*Ироду*)  Пусть тотчас замолчит он!  Сколько это будет длиться?  **ИРОД**  Но имя твое он не назвал.  ГОЛОС ИОКАНААНА (*очень торжественно*)  Придёт тот день,  и почернеет солнце,  словно власяница.  И луна оденется в кровь.  И все звёзды  падут на нашу немую землю,  и ствол смаковницы поглотит зной.  Придёт тот день.  И владыкам земли станет страшно.  **ИРОДИАДА**  Ха-ха! Этот пророк болтает как пьяный ...  Но я не могу выдержать звук его голоса,  я ненавижу его голос.  Скажите ему, чтобы он молчал  **ИРОД** [*неотрывно смотря на Саломею*]  Станцуй для меня, Саломэ.  **ИРОДИАДА** (*порывисто*)  Не соглашайся, дочь моя.  **САЛОМЕЯ** (*тихо*)  Мне танцевать сейчас? Тетрарху? Зачем?  **ИРОД**  Я прошу, Саломея, для меня…Я прошу.  **САЛОМЕЯ**  Нет вдохновенья, тетрарх?  **ИРОДИАДА**  Ты слышал её ответ?  **ГОЛОС ИОКАНААНА**  Пусть восседает он на троне  и пусть одет он в яркий шелковый пурпур.  Всё равно наш господь ему готовит плаху.  И он будет съеден в земле червями.  **ИРОД**  О, прошу, для меня…  Ну, танцуй же ангел мой.  Мне так грустно в эту ночь.  Танцуй, моя Саломэ. \\  Для меня.  За этот твой танец  всё, что захочешь я готов отдать.  Всё, всё, что пожелаешь.  **САЛОМЕЯ** (*вставая*)  Всё, что я захочу, ты дашь мне,  всё, что я пожелаю, тетрарх?  **ИРОДИАДА**  О, не верь, Саломея.  **ИРОД**  Да. Всё. Всё, что хочешь, проси, оно твоё.  Проси полцарства и бери его.  **САЛОМЕЯ**  Клянёшься, тетрарх?  **ИРОД**  Клянусь я. Я клянусь!  **САЛОМЕЯ**  Но чем, чем ты мне клянешься, тетрарх?  **ИРОД**  Своею жизнью, своей короной,  единым богом!  Станцуешь мне, Саломэ, – всё отдам.  **ИРОДИАДА**  Не пляши, дочь моя!  **САЛОМЕЯ**  Все слышали чем клялся мне тетрарх.  **ИРОД**  Слыхали все, ну что же, танцуй.  **ИРОДИАДА** [*с возмущением*]  Ты согласна, дочь моя!?  **ИРОД**  Попросишь ты пол царства – получай!  Ты воссядешь царицею в нём, ослепляя всех. (*дрожа*) …Здесь …странный холод.  Вой ледяного ветра я слышу.  Что мне здесь так холодно?  И эти взмахи крыльев…  О! Как будто бы какая-то большая,  злая птица хищно кружит над террасой…  Я не в силах разглядеть эту птицу.  Мне слышны взмахи крыльев.  Весь этот ветер – от них…  Впрочем нет. Здесь нет ветра. Он исчез.  Здесь – напротив – слишком уж жарко.  Дайте снег поесть мне.  Снимите плащ с меня.  Ну! Ну! Что вы все медлите?  О, как жарко!.. Мой венок,.. розы…  Обожжён мой лоб цветами.  (*Он срывает с головы венок к бросает его на стол.)*  Вот. Опять дышу я. Я снова счастлив.  *(Саломее*.) Вот теперь танцуй мне!  **ИРОДИАДА**  У меня нет ничего, чтоб тебе танцевать.  САЛОМЕЯ  Я для тебя станцую.  (*Рабыни приносят мази и семь покрывал, и снимают сандалии с Саломеи*)  **ГОЛОС ИОКААНАНА**  Кто идет из Эдема к нам?  И как счастлив, пришелец наш.  В одеянии из пурпура, –  вот он, блистающий  силой царской власти.  Кто ты, избранник земного счастья,  чьи одеянья и руки в крови?  **ИРОДИАДА**  Как мерзок,  как отвратен  этот голос мне.  (*всё упорней*)  Я не хочу, чтобы дочь моя танцевала,  покуда голос его звучит,  Не хочу, чтоб она танцевала здесь  под пронзительным взглядом тетрарха.  Я не хочу, чтоб танцевала дочь моя.  **ИРОД**  Перестань кричать. Успокой себя.  Всё это напрасно. Я не уйду,  пока она не станцует.  Танцуй, Саломэ, для меня.  **ИРОДИАДА**  Не пляши, дочь моя!  **САЛОМЕЯ**  Я готова, Тетрарх. |
| **Salomes Tanz**  *Die Musikanten beginnen einen wilden Tanz. Salome, zuerst noch bewegungslos, richtet sich hoch auf und gibt den Musikanten ein Zeichen, worauf der wilde Rhythmus sofort abgedämpft wird und in eine sanft wiegende Weise überleitet. Salome tanzt sodann den »Tanz der sieben Schleier«.*  *Sie scheint einen Augenblick zu ermatten, jetzt rafft sie sich wie neubeschwingt auf. Sie verweilt einen Augenblick in visionärer Haltung an der Zisterne, in der Jochanaan gefangen gehalten wird; dann stürzt sie vor und zu Herodes' Füßen.* | **Танец Саломеи**  *Музыканты начинают дикий танец. Саломея, сначала неподвижная, выпрямляется и делает музыкантам знак, после чего бурный ритм мгновенно приглушается и сглаживается. Саломея танцует «Танец семи покрывал».*  *На мгновение кажется, что она утомлена, но она встаёт, как будто заново. На мгновение она сосредотачивается на водоёме, в котором Иоканаан содержится в плену. Затем она падает к ногам Ирода.* |
| **HERODES**  Ah! Herrlich! Wundervoll, wundervoll!  (*Zu Herodias*)  Siehst du, sie hat für mich getanzt, deine Tochter.  Komm her, Salome, komm her,  du sollst deinen Lohn haben.  Ich will dich königlich belohnen.  Ich will dir alles geben, was dein Herz begehrt.  Was willst du haben? Sprichl  **SALOME** (*süß*)  Ich möchte, daß sie mir gleich in einer Silberschüssel ...  **HERODES** (lachend*)*  In einer Silberschüssel – gewiß doch –  in einer Silberschüssel ...  Sie ist reizend, nicht?  Was ist's,  das du in einer Silberschüssel haben möchtest,  o süße, schöne Salome,  du, die schöner ist als alle Töchter Judäas?  Was sollen sie dir in einer Silberschüssel bringen?  Sag es mir! Was es auch sein mag,  du sollst es erhalten.  Meine Reichtümer gehören dir.  Was ist es, das du haben möchtest, Salome?  **SALOME** (*steht auf, lächelnd*).  Den Kopf des Jochanaan.  **HERODES**  Nein, nein!  **HERODIAS**  Ah! Das sagst du gut, meine Tochter.  Das sagst du gut!  **HERODES**  Nein, nein, Salome;  das ist es nicht, was du begehrst!  Hör'nicht auf die Stimme deiner Mutter.  Sie gab dir immer schlechten Rat. Achte nicht auf sie.  **SALOME**  Ich achte nicht auf die Stimme meiner Mutter.  Zu meiner eignen Lust  will ich den Kopf des Jochanaan  in einer Silberschüssel haben.  Du hast einen Eid geschworen, Herodes.  Du hast einen Eid geschworen,  vergiß das nicht!  **HERODES** (*hastig*)  Ich weiß, ich habe einen Eid geschworen.  Ich weiß es wohl.  Bei meinen Göttern habe ich es geschworen.  Aber ich beschwöre dich, Salome,  verlange etwas andres von mir.  Verlange die Hälfte meines Königreichs.  Ich will sie dir geben.  Aber verlange nicht von mir,  was deine Lippen verlangten.  **SALOME** (*stark*)  Ich verlange von dir den Kopf des Jochanaan!  **HERODES**  Nein, nein, ich will ihn dir nicht geben.  **SALOME**  Du hast einen Eid geschworen, Herodes.  **HERODIAS**  Ja, du hast einen Eid geschworen.  Alle haben es gehört.  **HERODES**  Still, Weib, zu dir spreche ich nicht.  **HERODIAS**  Meine Tochter hat recht daran getan,  den Kopf des Jochanaan zu verlangen.  Er hat mich mit Schimpf und Schande bedeckt.  Man kann sehn, daß sie ihre Mutter liebt.  Gib nicht nach, meine Tochter, gib nicht nach!  Er hat einen Eid geschworen.  **HERODE**  Still, sprich nicht zu mir!  Salome, ich beschwöre dich: sei nicht trotzig!  Sieh, ich habe dich immer lieb gehabt.  Kann sein, ich habe dich zu lieb gehabt.  Darum verlange das nicht von mir.  Der Kopf eines Mannes,  der vom Rumpf getrennt ist, ist ein übler Anblick.  Hör', was ich sage! Ich habe einen Smaragd.  Er ist der schönste Smaragd der ganzen Welt.  Den willst du haben, nicht wahr?  Verlang' ihn von mir, ich will ihn dir geben,  den schönsten Smaragd.  **SALOME**  Ich fordre den Kopf des Jochanaan!  **HERODES**  Du hörst nicht zu, du hörst nicht zu.  Laß mich zu dir reden, Salome!  **SALOME**  Den Kopf des Jochanaan.  **HERODES**  Das sagst du nur, um mich zu quälen,  weil ich dich so angeschaut habe.  Deine Schönheit hat mich verwirrt.  Oh! Oh! Bringt Wein! Mich dürstet!  Salome, Salome,  laß uns wie Freunde zu einander sein!  Bedenk' dich! Ah! Was wollt ich sagen?  Was war's?... Ah! Ich weiß es wieder!...  Salome, du kennst meine weißen Pfauen,  meine schönen weißen Pfauen,  die im Garten zwischen den Myrten wandeln. ...  Ich will sie dir alle, alle geben.  In der ganzen Welt lebt kein König,  der solche Pfauen hat.  Ich habe bloß hundert.  Aber alle will ich dir geben.  (*Er leert seinen Becher*.)  **SALOME**  Gib mir den Kopf des Jochanaan!  **HERODIAS**  Gut gesagt, meine Tochter!  (*Zu Herodes*)  Und du, du bist lächerlich mit deinen Pfauen.  **HERODES**  Still, Weib!  Du kreischest wie ein Raubvogel.  Deine Stimme peinigt mich.  Still sag' ich dir! Salome, bedenk, was du tun willst.  Es kann sein, daß der Mann von Gott gesandt ist.  Er ist ein heil'ger Mann.  Der Finger Gottes hat ihn berührt.  Du möchtest nicht, daß mich ein Unheil trifft, Salome? Hör' jetzt auf mich!  **SALOME**  Ich will den Kopf des Jochanaan!  **HERODES** (*auffahrend*)  Ach! Du willst nicht auf mich hören.  Sei ruhig, Salome. Ich, siehst du, bin ruhig.  Höre: (*leise und heimlich*)  Ich habe an diesem Ort Juwelen versteckt,  Juwelen, die selbst deine Mutter nie gesehen hat.  Ich habe ein Halsband mit vier Reihen Perlen,  Topase, gelb wie die Augen der Tiger.  Topase, hellrot wie die Augen der Waldtaube,  und grüne Topase, wie Katzenaugen.  Ich habe Opale, die immer funkeln,  mit einem Feuer, kalt wie Eis.  Ich will sie dir alle geben, alle!  (*Immer aufgeregter*)  Ich habe Chrysolithe und Berylle, Chrysoprase und Rubine. Ich habe Sardonyx- und Hyazinthsteine und Steine von Chalcedon. –  Ich will sie dir alle geben,  alle und noch andere Dinge.  Ich habe einen Kristall,  in den zu schaun keinem Weibe vergönnt ist.  In einem Perlmutterkästchen habe ich drei wunderbare Türkise: wer sie an seiner Stirne trägt,  kann Dinge sehn, die nicht wirklich sind.  Es sind unbezahlbare Schätze.  Was begehrst du sonst noch, Salome?  Alles, was du verlangst, will ich dir geben –  nur eines nicht:  Nur nicht das Leben dieses einen Mannes.  Ich will dir den Mantel des Hohenpriesters geben.  Ich will dir den Vorhang des Allerheiligsten geben ...  **DIE JUDEN**  Oh, oh, oh!  **SALOME** (*wild*)  Gib mir den Kopf des Jochanaan!  (*Herodes sinkt verzweifelt auf seinen Sitz zurück*.)  **HERODES** (*matt*)  Man soll ihr geben, was sie verlangt! Sie ist in Wahrheit ihrer Mutter Kind!  (*Herodias zieht dem Tetrarchen den Todesring vom Finger und gibt ihn dem ersten Soldaten, der ihn auf der Stelle dem Henker überbringt*.)  **HERODES**  Wer hat meinen Ring genommen?  (*Der Henker geht in die Zisterne hinab*.)  Ich hatte einen Ring an meiner rechten Hand.  Wer hat meinen Wein getrunken?  Es war Wein in meinem Becher.  Er war mit Wein gefüllt.  Es hat ihn jemand ausgetrunken.  (*Leise*) Gewiß wird Unheil über einen kommen.  **HERODIAS**  Meine Tochter hat recht getan!  **HERODES**  Ich bin sicher, es wird ein Unheil geschehn. | **ИРОД** (*встав*)  Как дивно! Пир души! Сердца зов!  (*Иродиаде*.)  Видишь, твоя дочь станцевала тетрарху.  (*Саломее*.)  Дитя, подойди ко мне.  Твой танец потряс душу.  Достойна ты любой награды.  Проси, и всё, что ты захочешь дам тебе.  Всё, что захочешь, Всё!  **САЛОМЕЯ**  Хочу я, чтоб принесли мне на серебряном блюде…  **ИРОД** (*смеясь*).  На серебряном блюде… Конечно…  На серебряном блюде…  (*Иродиаде*.)  Бесподобна, да?  (*Саломее*.)  И что ж там на нём,  на серебряном персидском блюде, скажи мне? Поведай, что привлекает  сердце самой дивной девушки Иудеи?  Ну, что же должно быть на серебряном блюде? Говори! Всё, что желаешь,  Всё, что ни попросишь,  я клянусь, будет тотчас твоим!  Твой выбор, все мы ждем твой выбор… Саломэ!  **САЛОМЕЯ** (*встаёт, смеясь*)  Голова Иоканаана.  **ИРОД**  Нет, нет.  **ИРОДИАДА**  О! Дочь не глупа. Я довольна.  Выбор хорош.  **ИРОД**  Нет, нет, Саломэ.  Ты просишь то, что дать нельзя.  И поверь тетрарху, – мать не слушай,  любой её совет дурен. О, не слушай мать.  **САЛОМЕЯ**  Мой выбор сделан не матерью, а мною.  Я так желаю.  Голову Иоканаана.  И на серебряном блюде.  Только что ты дал мне клятву. Не так ли?  (*Всем*.) Прилюдно мне царь поклялся. (Ироду.)  Ты что, забыл?  **ИРОД** (*cтремительно*)  Я помню, я поклялся.  Клятву дал я. Я не забыл.  Да, я поклялся перед небесами…  Но, прошу, пойми меня, Саломэ…  Твой выбор, он немыслим, пойми…  Проси половину царства и владей.  Бери всё, что хочешь,  но не проси того, что дать,..  что мне отдать невозможно.  **САЛОМЕЯ**  Я прошу, дать мне голову Иоканаана.  **ИРОД**  Нет, нет. Это невыполнимо.  **САЛОМЕЯ**  Голову Иоканаана. Ты клялся.  **ИРОДИАДА**  Ты при всех нас, при всех поклялся.  Ты при всех дал ей клятву.  **ИРОД**  Я говорю не с тобой.  **ИРОДИАДА**  Но моя дочь права, как никогда.  Ты клялся отдать ей всё, что захочет.  Как он оскорблял меня, твой пророк!  Вижу дочь моя, как ты любишь мать.  Я с тобой, будь же твёрдой!  Он поклялся. Не уступай! Будь твёрдой!  **ИРОД**  Всё. Хватит стонать!  Саломея, пойми меня. Будь разумной.  Ангел мой, я всегда любил тебя.  Слишком любил тебя. Да, это так.  Я не нарушу клятву.  О, нет. Но то, что ты просишь…  Голова на блюде, Это так ужасно.  Так безрассудно… Я дам тебе изумруд.  Прекрасней камня на белом свете нет.  Скажи, ты хочешь его?  Скажи, и он тотчас будет подарен.  Он станет твоим.  **САЛОМЕЯ**  Тетрарх, – голова Иоканаана!  **ИРОД**  Не слышишь ты, не слышишь слов моих.  Услышь меня, Саломэ…  **САЛОМЕЯ**  Голова Иоканаана.  **ИРОД**  Опять, опять все те же, те же речи.  О, мой друг, ты ранишь мне сердце.  (*В сторону*.) Красота её сводит с ума…  О! О! Вина! Вина мне!  Саломэ… Саломэ…  Мы же друзья, а если это так…  О чём я?.. О! Что говорю я? о чём?  Вот!! О чём, я вспомнил.  Саломэ,.. Ты хочешь моих павлинов,  белых, словно снег, павлинов,  что гуляют в саду средь кипарисов?  Бери их всех! Всех тебе отдам я!  Ни одной такой птицы в странах,  что мне известны, нет.  Возьми их, мой ангел!  Но верни мне обратно клятву.  (*Он опустошает свой кубок*)  **САЛОМЕЯ**  Хочу я голову Иоканаана.  **ИРОДИАДА**  Дочь моя, я с тобою!  (*Ироду*.)  А ты вместе с павлинами смешон и жалок.  **ИРОД**  Хватит!  Ты воешь, словно дикий зверь!  Голос твой отвратен мне.  Всё, замолчи. Саломэ,.. пойми, что ты просишь. Может быть, пленник наш – посланец бога.  Быть может, он святой.  Перст божий тронул его чело.  И смерть его для нас несчастья знак.  Саломэ,.. будь же мудрей.  **САЛОМЕЯ**  Ты дашь мне голову Иоканаана!  **ИРОД** (*вспыльчиво*)  О! Мой, ангел, не волнуйся.  Смотри, Саломэ – я очень спокоен.  Слушай... (*тихо и таинственно*)  Некий ларчик мой набит сокровищами,  которых даже мать твоя ещё не видела.  Там есть ожерелье из двух сотен жемчужин.  Топазы смотрят на нас словно тигры.  А рядом с ними два алмаза с мерцанием звёзд,  и третий с глазами персидской кошки.  Там есть и опалы, в них тоже пламя,  но цвета тающего льда.  Всё это готов отдать я.… Хочешь?  (*всё более возбуждённо*)  Там есть и сапфиры, и бериллы, хризопразы  и рубины, там сардониксы есть и гиацинты…  Там есть восемь колчедонов...  Мигни и ларчик твой,  а к нему я кое-что добавлю.  К примеру, горный кристалл,  для женских глаз он особо опасен.  Иль может два граната  в чёрных кольцах, разукрашенных перламутром.  Когда на лбу ты носишь их, ты видишь явь,  в странном, сладком сне. Это все великая ценность.  А теперь ответь мне Саломэ…  Хочешь это иметь? Всё отдаю я…  Но жизнь его…  Всё дам тебе я, кроме этой жизни.  А хочешь иметь одеянье первосвященника.  Готов дать я даже Завесу Святая Святых.  **ИУДЕИ**  Ох, ох, ох!  **САЛОМЕЯ** (*неистово*)  Ты дашь мне голову Иоканаана.  (*Ирод в отчаянии садится на своё место*)  **ИРОД** (*слабо*)  …Пусть забирает. Я обещал.  Она воистину дочь своей матери.  (*Иродиада снимает с руки тетрарха перстень смерти и отдаёт его первому солдату, который относит его палачу*.)  **ИРОД**  Кто посмел моё кольцо снять?  (*Рассматривая руку*.)  Оно же было здесь!  (*Хватает кубок*.)  Где моё вино, ответьте.  Этот кубок был наполнен.  Кто взял моё вино?  Кто осушил мой царский кубок?  (*тихо*) О! Уверен я: мы все близки к несчастью.  (*Палач спускается в водоём.)*  **ИРОИДА**  Дочь моя, я горда тобой!  **ИРОД**  Я уверен: мы от несчастья – на шаг.  *Саломея склоняется над спуском в водоём и прислушивается*. |
| **SALOME** (*an der Zisterne lauschend*)  Es ist kein Laut zu vernehmen. Ich höre nichts.  Warum schreit er nicht, der Mann?  Ah! Wenn einer mich zu töten käme,  ich würde schreien, ich würde mich wehren,  ich würde es nicht dulden!...  Schlag zu, schlag zu, Naaman, schlag zu,  sag ich dir ...  Nein, ich höre nichts.  (*Gedehnt*) Es ist eine schreckliche Stille!  Ah! Es ist etwas zu Boden gefallen.  Ich hörte etwas fallen.  Es war das Schwert bes Henkers.  Er hat Angst, dieser Sklave.  Er hat das Schwert fallen lassen!  Er traut sich nicht, ihn zu töten.  Er ist eine Memme, dieser Sklave.  Schickt Soldaten hin!  (*Zum Pagen*)  Komm hierher, du warst der Freund dieses Toten, nicht?  Wohlan, ich sage dir:  Es sind noch nicht genug Tote.  Geh zu den Soldaten und befiehl ihnen,  hinabzusteigen und mir zu holen,  was ich verlange,  was der Tetrarch mir versprochen hat, was mein ist!  (*Der Page weicht zurück, sie wendet sich den Soldaten zu*.)  Hierher, ihr Soldaten,  geht ihr in die Zisterne hinunter  und holt mir den Kopf des Mannes!  (*Schreiend*)  Tetrarch, Tetrarch, befiehl beinen Soldaten,  daß sie mir den Kopf  des Jochanaan holen!  (*Ein riesengroßer schwarzer Arm, der Arm des Henkers, streckt sich aus der Cisterne heraus, auf einem silbernen Schild den Kopf des Jochanaan haltend, Salome ergreift ihn. Herodes verhüllt sein Gesicht mit dem Mantel. Herodias fächelt sich zu und lächelt. Die Nazarener sinken in die Knie und beginnen zu beten*.)  **SALOME**  Ah! Du wolltest mich nicht  deinen Mund küssen lassen, Jochanaan!  Wohl, ich werde ihn jetzt küssen!  Ich will mit meinen Zähnen hineinbeißen,  wie man in eine reife Frucht beißen mag.  Ja, ich will ihn jetzt küssen,  deinen Mund, Jochanaan.  Ich hab' es gesagt. Hab' ich's nicht gesagt?  Ja, ich hab' es gesagt.  Ah! Ah! Ich will ihn jetzt küssen...  Aber warum siehst du mich nicht an, Jochanaan?  Deine Augen, die so schrecklich waren,  so voller Wut und Verachtung,  sind jetzt geschlossen.  Warum sind sie geschlossen?  Öffne doch die Augen, erhebe deine Lider, Jochanaan! Warum siehst du mich nicht an?  Hast du Angst vor mir, Jochanaan,  daß du mich nicht ansehen willst?  Und deine Zunge,  sie spricht kein Wort, Jochanaan,  diese Scharlachnatter,  die ihren Geifer gegen mich spie.  Es ist seltsam, nicht?  Wie kommt es,  daß diese rote Natter sich nicht mehr rührt?  Du sprachst böse Worte  gegen mich, gegen mich, Salome,  die Tochter der Herodias,  Prinzessin von Judäa.  Nun wohl! Ich lebe noch, aber du bist tot,  und dein Kopf, dein Kopf gehört mir!  Ich kann mit ihm tun, was ich will.  Ich kann ihn den Hunden vorwerfen  und den Vögeln der Luft.  Was die Hunde übrig lassen,  sollen die Vögel der Luft verzehren ...  Ah! Ah! Jochanaan, Jochanaan, du warst schön.  Dein Leib war eine Elfenbeinsäule auf silbernen Füßen. Er war ein Garten voller Tauben  in der Silberlilien Glanz.  Nichts in der Welt war so weiß wie dein Leib.  Nichts in der Welt war so schwarz wie dein Haar.  In der ganzen Welt war nichts so rot wie dein Mund. Deine Stimme war ein Weihrauchgefäß,  und wenn ich dich ansah,  hörte ich geheimnisvolle Musik ...  (*In den Anblick von Jochanaans Haupt versunken*.)  Ah! warum hast du mich nicht angesehen, Jochanaan? Du legtest über deine Augen die Binde eines,  der seinen Gott schauen wollte.  Wohl! Du hast deinen Gott gesehn, Jochanaan,  aber mich, mich hast du nie gesehn.  Hättest du mich gesehn, du hättest mich geliebt!  Ich dürste nach deiner Schönheit.  Ich hungre nach deinem Leib.  Nicht Wein noch Apfel  können mein Verlangen stillen ...  Was soll ich jetzt tun, Jochanaan?  Nicht die Fluten,  noch die großen Wasser können  dieses brünstige Begehren löschen ...  Oh! Warum sahst du mich nicht an?  Hättest du mich angesehn, du hättest mich geliebt.  Ich weiß es wohl, du hättest mich geliebt.  Und das Geheimnis der Liebe ist größer  als das Geheimnis des Todes ...  **HERODES** (*leise zu Herodias*)  Sie ist ein Ungeheuer, deine Tochter.  Ich sage dir, sie ist ein Ungeheuer!  **HERODIAS**  Sie hat recht getan.  Ich möchte jetzt hier bleiben.  **HERODES** (*steht auf*)  Ah! Da spricht meines Bruders Weib!  (*Schwächer*)  Komm, ich will nicht an diesem Orte bleiben.  (Heftig) Komm, sag' ich dir! Sicher,  es wird Schreckliches geschehn.  Wir wollen uns im Palast verbergen, Herodias,  ich fange an zu erzittern ...  (*Der Mond verschwindet*.)  (*Auffahrend*) Manassah, Issachar, Ozias,  löscht die Fackeln aus.  Verbergt den Mond, verbergt die Sterne!  Es wird Schreckliches geschehn.  (*Die Sklaven löschen die Fackeln aus. Die Sterne verschwinden. Eine große Wolke zieht über den Mond und verhüllt ihn völlig. Die Bühne wird ganz dunkel. Der Tetrarch beginnt die Treppe hinaufzusteige*n.)  **SALOME** (*matt)*  Ah! Ich habe deinen Mund geküßt, Jochanaan.  Ah! Ich habe ihn geküßt deinen Mund,  es war ein bitterer Geschmack auf deinen Lippen.  Hat es nach Blut geschmeckt?  Nein! Doch es schmeckte vielleicht nach Liebe ...  Sie sagen, daß die Liebe bitter schmecke ...  Allein, was tut's? Was tut's?  Ich habe deinen Mund geküßt, Jochanaan.  Ich habe ihn geküßt,  deinen Mund.  (Der Mond bricht wieder hervor und beleuchtet Salome.)  **HERODES** (*sich umwendend*)  Man töte dieses Weib!  (*Die Soldaten stürzen sich auf Salome und begraben sie unter ihren Schilden*.)  Der Vorhang fällt schnell  Ende | **САЛОМЕЯ** (*прислушиваясь к водоёму*)  Но почему там так тихо? Хотя бы звук…  Где предсмертный крик его?  О! Когда бы мне грозили смертью,  я бы кричала. Я б сопротивлялась…  Расстаться с жизнью молча?  Ударь! Ударь! Что, медлишь, палач, отсекай! (*Прислушивается*.) Нет. Там тишина.  Ужасные миги молчанья.  О! Словно упало что-то на землю…  Палач роняет меч свой.  (*Ироду*.)  Испугался палач твой!  Твой храбрец испугался.  Из рук он выронил меч свой.  Убить его он не смеет.  Дрожит от испуга бравый раб твой.  Надо звать солдат. (Пажу Иродиады.) Подойди.  (*Пажам*)  Твой друг сириец,  он умер, да?  Так знай,  что к нам еще вернётся этот пир смерти.  Прикажи солдатам принести снизу,  всё то, что ждём мы, всё что прошу я,  то что тетрарх мне здесь обещал,  что должно принадлежать мне.  (*Паж отступает. Поворачивается к Солдатам*.)  Солдаты, спускайтесь туда и,  не теряя ни мига,  доставьте то, что прошу я.  (*крича*)  Тетрарх! Тетрарх! Вели этим солдатам  Дай приказ им немедля  принести мне голову Иоканаана!  (*Чёрная рука палача показывается над водоёмом, держа на серебряном щите голову Иоканаана. Саломея хватает её. Ирод прячет свою голову в мантии. Иродиада улыбается и обмахивается веером*.)  **САЛОМЕЯ**  А-а! Ты не давал мне целовать  дивный рот твой, Иоканаан.  Но я поцелую рот твой.  И укушу с восторгом.  Готов ли ты?  Познаешь боли горький вкус на устах.  Дай, я их поцелую.. О, твой рот, Иоканаан.  Просила тебя. Повторяла вновь.  О! Не раз и не два – дай мне!  И вот теперь мой час.  Но что с тобой?  Где страсть в глазах твоих, Иоканаан?  Те глаза, что источали ярость,  теперь смиренно закрыты…  Что это значит?  Зачем же ты закрыл их?  Гнев твой был прекрасен.  Приподними же веки, Иоканаан.  Зачем ты их опустил?  Не страшись меня, Иоканаан.  Посмотри смело мне в глаза.  И отчего твой язык молчит, Иоканаан?  Смолкла та ехидна, чей яд презренья  пачкал мой слух.  Как все странно, да?  Пора ей пошевелиться снова.  Но ты молчишь.  Иссяк смрадный яд мерзкой хулы,  что пронзал Саломею, Иродиады дочь,  царевну Иудеи.  Она жива ещё, ты пред ней, но мертв.  Голова твоя в моих руках.  Могу делать с ней всё, что хочу.  Хочу – на съеденье брошу псам,  а хочу – стае птиц.  Псы съедят, что им по нраву.  Алчные птицы склюют остатки.  О! О, Иоканаан! Иоканаан! Ты был красив.  Твой торс был словно колонна из слоновой кости, На тело будто падал отсвет серебра  плавучих лилий.  Нигде нет тела белей, чем твоё.  И нет чернее волос, чем твои.  В целом мире нет прекрасней рта, чем твой рот. Голос твой,.. он пахнет словно нектар.  В твоих глазах море,  в них звучит волшебной музыки стон.  (*Мгновение погружаясь во взор очей головы Иоканаана*)  Но… твои глаза не глядят в мои, Иоканаан.  Твой взгляд, он будто скрыт завесой.  Так смотрят, если хотят увидеть своего бога.  Что ж, его ты увидел, да, Иоканаан?  Но меня – нет. Нет, не увидел, нет!  Лишь, увидав меня,  ты бы полюбил меня.  Я жажду твоего тела.  Я жажду твоей любви.  Ничто, ничто не укротит моих желаний.  Как теперь мне жить, Иоканаан?  Ни морская глубь,  ни водопады не уймут во мне  бездонной страсти сердца.  О! Меня не увидел ты.  Но лишь увидев меня, ты,.. ты бы полюбил.  Я знаю, ты бы полюбил меня.  Ты видишь сам, что тайна любви,..  она несравнимо больше, чем смерти.  **ИРОД** (*тихо Иродиаде*)  Она чудовище, твоя дочка.  Ну, согласись, она чудовище.  **ИРОДИАДА**  Не согласна, она права.  Её я одобряю.  **ИРОД** (*вставая*)  Речь кровосмесительницы.  (*Слабея*)  Всё. Я здесь не намерен оставаться.  Я ухожу. Знаю, нам грозит удар судьбы.  Скрыться во дворце, там безопасней.  Иродиада, какой-то страх  смял мне сердце.  (*Луна исчезает*)  (*вспыльчиво*) Манасья, Исахар, Озиас!  Пора тушить все факелы.  Затемним луну и спрячем звёзды.  Что б несчастье сбить с пути.  (*Рабы тушат факелы. Звёзды исчезают. Чёрное облако закрывает луну. Темнеет. Тетрарх начинает подниматься по лестнице*.)  **САЛОМЕЯ**  (*устало*)  Я… поцеловала твой рот, Иоканаан.  Да, я поцеловала твой дивный рот.  И на губах твоих был вкус необъяснимый.  Был это крови вкус?  Нет, это был вкус любви и страсти.  Похоже, у любви вкус сладкой боли.  Но всё равно. Всё равно.  Я поцеловала твой рот…  Твой рот, Иоканаан.  Я поцеловала твой рот.  (*Луч луны падает на Саломею и освещает её.*)  **ИРОД** (*оборачиваясь*)  Убейте её.  *Солдаты бросаются к Саломее и раздавливают её своими щитами.*  Занавес быстро опускается  Конец |